



Der rote Farbtupfer

Newsletter von Macit Karaahmetoğlu, SPD-Bundestagsabgeordneter für Ludwigsburg



FARBUPFER AUS DER HAUPTSTADT & DER WELT

Die Türkei hat gewählt: Die Realität heißt weiter Erdogan



Es waren intensive Wochen rund um die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in der Türkei. Beginnend mit der Teilnahme von Türk:innen in Deutschland bis zur entscheidenden Stichwahl am 28. Mai brachten die Wahlen auch hierzulande ein sehr großes Medieninteresse mit sich. Ich habe in den vier Wochen über 40 TV-, Radio- und Zeitungsinterviews gegeben, war auf Pressekonferenzen zu Gast, habe Stellungnahmen verschickt und Gastbeiträge geschrieben. Als stellvertretendes Mitglied im Auswärtigen Ausschuss und Sprecher meiner Fraktion in der Deutsch-Türkischen Parlamentariergruppe war es mir wichtig, auch in der deutschen Öffentlichkeit eine sachliche Einordnung von dem vorzunehmen, was in der Türkei passierte.

Nun ist Präsident Erdogan wiedergewählt, und mit dieser Realität gilt es sich zu arrangieren. Er hat wieder einmal gewonnen, wird nach zwei

Jahrzehnten für weitere fünf Jahre das Schicksal der Türkei bestimmen. Die offenkundigen Gründe für seinen Sieg: Kontrolle fast aller Medien und ihrer Inhalte, Kontrolle der Justiz und damit die Möglichkeit, politische Gegner zu unterdrücken und – hier wird beides verbunden – die Skrupellosigkeit seinem Gegenkandidaten mit Lügen und Fake News eine Nähe zur Terror-Organisation PKK zu unterstellen.

Wer sich einer solchen Strategie nicht zu schade ist und die Möglichkeiten besitzt, diese Falschbehauptungen auf Dauerschleife unter die Menschen zu bringen, der gewinnt eben auch die aussichtslosesten Wahlen – trotz desaströser Wirtschaftslage und immer stärker abgebauter Rechtsstaatlichkeit. Unter wirklich fairen Bedingungen hätte Erdogan wohl kaum mehr als 25 Prozent der Stimmen erhalten. Auch die knappe Wiederwahl mit rund 52 Prozent ist ein Misserfolg für ihn, hatte er doch einen klaren Sieg mit an die 60 Prozent für die Stichwahl angepeilt. Wahre Legitimation sieht anders aus.

Aber was bedeutet dieses Ergebnis nun?

Die Opposition wird diesen Kraftakt der vergangenen Jahre und den Moment des Misserfolgs erst einmal abschütteln müssen. Ich halte es für wahrscheinlich, dass das Bündnis in dieser Konstellation weiter Bestand haben kann. Die Beteiligten werden in Kürze die Tatsache anerkennen, dass bereits die Stichwahl ein großer Erfolg und die Stimmverluste für Erdogans Lager immens gewesen sind. Es wird eine Türkei nach Präsident Erdogan geben, die Wechselstimmung in knapp der Hälfte der Bevölkerung wird im Zweifel nur weiter anwachsen können.



Die große Botschaft Kilicdaroglus lag darin, das Land vereinen zu wollen. Diese Botschaft ist, mit Blick auf das sehr gesplante Wahlergebnis, weiter so wichtig wie nie zuvor.

Und das führt mich nach Deutschland. Wie sollte

unsere Bundesregierung mit dem Wahlsieg von Erdogan umgehen?

Ja, es ist unbestreitbar, dass das Spektrum der demokratischen Parteien in unserem Land geschlossen auf eine Abwahl des schwächelnden Machthabers gehofft hat. Und doch werden wir gut daran tun, uns dieser neuen alten Realität möglichst schnell zu stellen, den Wahlsieger anzuerkennen und den Gesprächsfaden nicht abreißen zu lassen. Es ist zu begrüßen, dass Bundeskanzler Olaf Scholz Erdogan umgehend nach Berlin eingeladen hat, um die Gespräche zu gemeinsamen Anliegen schnell

wieder aufzunehmen. Ein Blick auf die Weltkarte genügt, um zu erkennen, welche geostrategische Bedeutung die Türkei hat. Deutschland und Europa sind auf die Türkei als Partnerland angewiesen.

Die Türkei ist aber auch auf Deutschland und Europa angewiesen. Und deshalb sollte unsere Regierung in den anstehenden Gesprächen sehr deutlich die Hoffnung und Erwartung Deutschlands klarmachen, dass Erdogan die Zeichen der Zeit anerkennt. Die wirtschaftliche Lage seines Landes ist desaströs, der Rechtsstaat kaum noch existent. Insbesondere die junge Bevölkerung sieht im aktuellen Zustand des Landes kaum noch Perspektiven für sich. Das wird Präsident Erdogan in der neuen Amtszeit nicht weiter ignorieren können.

Die einstige Hoffnung vor der Wahl war, auch in Teilen der deutsch-türkischen Community, dass die Türkei sich nach einem Oppositionserfolg Europa wieder annähern könnte. Dass es Visumsfreiheit geben oder die Zollunion gestärkt werden könnte. All dies nun über den Haufen zu werfen, wäre das völlig falsche Signal – Erdogan hin oder her. Denn die Türkei ist nicht Recep Tayyip Erdogan. Die Türkei ist ein Land mit über 60 Millionen Stimmberechtigten, von denen knapp die Hälfte eben nicht den zerstörerischen Kurs des amtierenden Machthabers unterstützt.

Deutschland sollte ungeachtet dieses ohne jeden Zweifel enttäuschenden Wahlergebnisses eine Brücke bauen – für die Menschen der Türkei und für die Zukunft dieses Landes, auch wenn diese noch für einige Jahre hinter dunklen Wolken auf sich warten lässt.

Eine Kämpferin für Vielfalt – Treffen mit der Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung



Ende Mai habe ich die unabhängige Antidiskriminierungsbeauftragte des Bundes und die Leiterin der Antidiskriminierungsstelle, Ferda Ataman,

getroffen. In dem Gespräch haben wir uns beide für die Vielfalt in der Gesellschaft und insbesondere in der Arbeitswelt stark gemacht. Heterogenität ist ein Potenzial. Sie ist eine unserer wichtigsten Ressourcen.



FARBTUPFER AUS DEM WAHLKREIS & UMLAND

Veranstaltung zur Umweltkriminalität: Die SPD-Bundestagsfraktion vor Ort im Wahlkreis Ludwigsburg



Umweltkriminalität nimmt erschreckend rasant zu. Weltweit. Sie schadet der Umwelt. Illegaler Holzeinschlag befördert wahrnehmbar den Klimawandel. Gleichzeitig ist die Strafverfolgung mangelhaft. Wenn Kriminelle erwischt werden, können die Strafen angesichts der Gewinnmargen aus der Portokasse bezahlt werden.

Die gut besuchte Veranstaltung der SPD-Bundestagsfraktion in meinem Wahlkreis Ludwigsburg brachte sehr viel Neues zu Tage, was in der Öffentlichkeit über Umweltkriminalität nur wenig bekannt ist.

Dafür bedanke ich mich herzlich bei Sebastian Fiedler, dem kriminalpolitischen Sprecher meiner Fraktion, sowie bei Johannes Zahnen vom WWF Deutschland.

Zahnen ist ein ausgewiesener Holz-Experte, befasst sich schon lange mit dem Phänomen Umweltkriminalität und berichtete Erschreckendes über

die grassierende Entwaldung. Weltweit werde jährlich bis zu zehn Millionen Hektar Wald illegal geschlagen. Auf Deutschland übertragen, hieße das, innerhalb von zwei Jahren wäre der deutsche Wald verschwunden.

In Politik und Öffentlichkeit würde erst langsam erkannt, dass nicht nur Waldbesitzer finanziell geschädigt werden, sondern Umwelt und Klima insgesamt substanziell leiden. Die Entwaldung setzt riesige Mengen an CO₂ frei. Wenn sie nicht eingedämmt wird, können allein aus diesem Grund die Klimaziele nicht erreicht werden.

Deswegen seien solche Veranstaltungen so wichtig, betonte auch mein Fraktionskollege Sebastian Fiedler, der lange Zeit Vorsitzender des Bundes Deutscher Kriminalbeamter war. Wir sind uns einig, dass die Strafverfolgung intensiviert werden muss.

Außerdem brauchen wir mehr Polizeikräfte, die auf Umweltkriminalität spezialisiert sind. Zudem müssen die Strafen schärfer werden. Wie der WWF-Experte sagte, bewegten sich die Geldbußen bei lediglich 2500 Euro.

Wir hatten ein sehr interessiertes Publikum, darunter der Landesvorsitzende des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, eine Vertreterin des Polizeipräsidenten, die Kreisbehindertenbeauftragte und auch TV-Kommissarin Astrid Fänderich (Soko Stuttgart). Ein großer Dank geht zudem an unsere Moderatorin Nathalie Ziwey.

USA-Austauschprogramm des Bundestages startet Bewerbungsphase



1 Jahr USA!

Mit dem Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP) können Schüler:innen (zwischen 15 und 17 Jahren) und junge Berufstätige (bis 24 Jahre) mit einem Stipendium des Deutschen Bundestages ein Austauschjahr in den USA verbringen.

Als Botschafter der deutschen Demokratie repräsentieren die Teilnehmer:innen unser Land auf der anderen Seite des Atlantik und sammeln Erfahrungen fürs Leben!

Die Bewerbungsphase für das 41. PPP 2024/25 ist seit dem 02. Mai eröffnet und endet am 8. September 2023. Bei Interesse bewirb Dich jetzt online!

Online Bewerbung für Schüler:innen:

<https://www.bundestag.de/services/formular/pppform>

Online Bewerbung für junge Berufstätige:

<https://usa-ppp.de/das-programm/teilnahmevoraussetzungen/>

Alle grundlegenden Infos zum Programm gibt es hier:

<https://www.bundestag.de/ppp>.

Förderung des Internetausbaus im Wahlkreis Ludwigsburg

GIGABIT-AUSBAU

Ich freue mich sehr über diese guten Nachrichten für meinen Wahlkreis: Die Gemeinde Eberdingen und die Stadt Vaihingen an der Enz erhalten vom Bund Fördermittel in Höhe von 308.000 Euro (Vaihingen) und 275.000 Euro (Eberdingen) für den Gigabit-Ausbau des Telekommunikationsnetzes. Die Gelder hierfür werden vom Bundesverkehrsministerium bereitgestellt. Die Mittel werden für den Zugang zu unterversorgten Adressen in der Gemeinde verwendet.

IMPRESSUM

Macit Karaahmetoglu, MdB

Wahlkreisbüro Ludwigsburg, Untere Marktstraße 6, 71634 Ludwigsburg

Telefon: 07141-9919755, Mail: macit.karaahmetoglu.wk@bundestag.de